

## I. Schulnachrichten.

## I. Lehrplan für das Schuljahr 1903.

## A. Zahl der Lehrstunden.

## a. am Gymnasium.

	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb1	IIb2	IIa1	IIa2	Ib1	Ib2	Ia	Σa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	25
Deutsch (Geschichtserzählungen)	3 1	2 1	3	2	2	3	3	3	3	3	3	3	35
Latein	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	89
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	54
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	3	3	3	3	29
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	2 1	3	3	3	3	3	35
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	4	4	4	46
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Physik, Chemie, Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	8
	25	25	29	30	30	30	30	30	30	30	30	30	

Dazu kommen:

- a) allgemein verbindlich von VI bis Ia je 3 St. Turnen, in VI und V je 2 St. Singen und für Sänger aus allen Klassen 2 St. Chorgesang.  
 b) nach freier Wahl in IIa bis Ia je 2 St. Hebräisch und 2 St. Englisch, in IIb bis Ia 2 St. Zeichnen.

## b. in der Vorschule.

	untere	mittlere	obere Abt.
Religion und biblische Geschichte	3	3	3
Lesen und Schreiben	9	7	7
Deutsche Sprachlehre, Rechtschreiben	—	2	4
Rechnen	4	4	4
Heimatkunde	—	2	2
Singen und Turnen	2	2	2
	18	20	22

B. Verteilung der Unterrichtsstunden im Schuljahre 1905.

Nr.	Name der Lehrer	Ordn.	O I	U I <sup>1</sup>	U I <sup>2</sup>	O II <sup>1</sup>	O II <sup>2</sup>	U II <sup>1</sup>	U II <sup>2</sup>	O III	U III	V	VI	Vorlesung Sa.
1.	Director Dr. Reises	—	3 Gesch.	3 Deutsch	3 Gesch.									
2.	Professor Straubach	U I <sup>2</sup>			5 Deutsch 7 Latein 6 Griech.									20
3.	Professor Bogt	—	5 Franz.	5 Franz. 2 Englisch	3 Franz.			3 Franz.		2 Franz.				19
4.	Professor Deutschmann	O II <sup>2</sup>		6 Griech.			3 Deutsch 7 Latein 4 Griech.							20
5.	Professor Geidt	O II <sup>1</sup>	6 Griech.											20
6.	Oberlehrer Dr. Felten	U III				3 Gesch.								22
7.	Oberlehrer Hemmerling	U II <sup>1</sup>						3 Deutsch 3 Griech.		2 Deutsch 3 Latein 3 Griech.				19
8.	Oberlehrer Jabs <sup>2)</sup>	—		4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.		4 Math. 6 Griech.						22
9.	Oberlehrer Herff <sup>3)</sup>	—	4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.			4 Math. 2 Phys.		4 Rechn. <sup>2)</sup>				22
10.	Oberlehrer Dr. Nisder	U I <sup>1</sup>		7 Latein 3 Gesch.				7 Latein						20
11.	Oberlehrer Schmitz <sup>1)</sup>	V						2 Phys.		3 Math. 2 Natg.		2 Natg. 4 Rechn.		24
12.	Oberlehrer Bender	O I	5 Deutsch 7 Latein 3 Carnen											19
13.	Oberlehrer Schwamborn	—	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Hebräisch	2 Relig. 2 Hebräisch	2 Relig. 2 Hebräisch		2 Relig.		2 Relig.				22
14.	Oberlehrer Dr. Hülf	O III				2 Homer 3 Carnen								24
15.	Oberlehrer Paul	IV					2 Homer					8 Latein		24
16.	Oberlehrer Heinrichsmeyer	VI											4 Deutsch 8 Latein 2 Geogr. 5 Carnen	23
17.	Probekandidat Dr. Bouranel	U II <sup>2</sup>					3 Franz. 2 Englisch	3 Griech. 3 Franz.		2 Franz.		3 Deutsch		20
18.	Pfr. Hermanns ev. Religionsl.							2 Religion		2 Religion		2 Relig.	1 Relig.	7
19.	Assistent Wirts											2 Relig.	3 Relig.	12
20.	Techn. Lehrer Hoff							3 Turnen		3 Turnen		2 Geogr. 2 Schreiben 2 Singen 3 Carnen	2 Natura. 2 Schreiben 2 Singen 2 Carnen	27
21.	Vorleser Müller							2 Chorleitung für Tenor und Baß, Sopran und Alt		2 Zeichen. 2 Zeichen. 2 Zeichen.		2 Zeichen.		19 Stunden Lezen Schreiben Rechnen

1) Seit Othem staudat Brines vergl. Chronik. — 2) Seit Herbst staudat Kremer mit Ausnahme von 4 Mathematik und 2 Physik in U I<sup>1</sup> und 4 Mathematik in O II<sup>1</sup>; außerdem 4 Mathematik und 2 Physik in U II<sup>2</sup> und 4 Rechnen in IV. vergl. Chronik. — 3) Seit Herbst 4 Mathematik und 2 Physik in U I<sup>1</sup> und 4 Mathematik in O II<sup>1</sup>.

## 2. Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres gelösten Lehraufgaben.

### A. Gymnasium.

#### I. Ober-Prima. Ordinarius Oberlehrer Bender.

1. Religionslehre. a) katholische: Die allgemeine und besondere Sittenlehre. Kirchengeschichte vom Tridentiner Konzil bis zur Gegenwart. Oberlehrer Schwamborn.

2. Deutsch. a) Goethe und Schiller. Ausblick auf die Romantiker. b) Lektüre: Auswahl aus Lessings Dramaturgie. Goethe, Tasso; Shakespeare, Macbeth. Privatlektüre: Goethe, Aus meinem Leben, Shakespeare, Julius Cäsar; Lessing, Nathan der Weise; Schiller, Demetrius; Grillparzer, Sappho. c) Übungen im Entwerfen von Aufsätzen und im freien Vortrag. Hauptpunkte der Psychologie, und Logik. 3 St. Der Ordinarius.

3. Latein. a) Lektüre: Cic. Tusc. disp. I, dazu V mit Auswahl. Auswahl aus Tac. hist. IV und V. Unvorbereitetes Uebersetzen aus Liv. XXXI—XXXV. Horaz, ausgewählte Oden, Epoden, Satiren und Episteln. b) Grammatische und stilistische Wiederholungen und Belehrungen. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit, jedes Vierteljahr eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit, außerdem kleine deutsche Ausarbeitungen. 7 St. Der Ordinarius.

4. Griechisch. a) Lektüre: Platons Apologie und die Schlusskapitel des Phaedon. Thukydides Buch I. Homers Ilias. 2. Teil nach einem Kanon. Sophocles Antigone. Stegreifübersetzungen aus Xenophons Hellenica. b) Alle drei Wochen schriftliche Übersetzungen teils aus dem Griechischen, teils ins Griechische, vorwiegend als Klassenarbeiten; kleinere Ausarbeitungen. Grammatische Wiederholungen. 6 St. Prof. Heidt.

5. Französisch. Lektüre: D'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance und Corneille, Le Cid. Übungen im mündlichen Gebrauche der französischen Sprache. Erklärung von Synonymen. Das Wichtigste aus der Metrik im Anschlusse an die Lektüre. Wiederholungen aus der Syntax nebst mündlichen Übersetzungen in das Französische. Kleinere deutsche Ausarbeitungen und alle 3—4 Wochen eine schriftliche Uebersetzung in das Französische oder eine freie Arbeit. 3 St. Prof. Vogt.

6. Geschichte. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung Deutschlands und Preußens vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. Kleinere deutsche Ausarbeitungen. 3 St. Der Direktor.

Mathematik. Grundlehre der Kombinatorik und ihre nächstliegenden Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges. Erweiterung des Zahlbegriffs durch die algebraischen Operationen von der ganzen positiven bis zur komplexen Zahl. Fortsetzung der Übungen in der Trigonometrie und im Lösen planimetrischer Konstruktionsaufgaben. Abschluß der Stereometrie. Aus der analytischen Geometrie, die gerade Linie und die Kegelschnitte. Wiederholungen aus früheren Gebieten. 2 St. D.-L. Herff.

8. Physik. Wellenlehre, Optik und Akustik. Wiederholungen aus früheren Gebieten. 2 St. D.-L. Herff.

#### II. Unter-Prima, 2 Abteilungen. Ordinarien: Abt. 1. D.-L. Dr. Fischer, Abt. 2. Prof. Braubach.

1. Religionslehre, a) Katholische: Die Lehre von der Gnade, den Sakramenten und der Vollendung. Kirchengeschichte von Karl dem Großen bis zum Tridentiner Konzil. D.-L. Schwamborn.

2. Deutsch. Proben von den wichtigsten Schriftstellern des 16. und des 17. Jahrhunderts. Klopstocks und Lessings Leben und Werke. Ausblicke auf die zeitgenössische Literatur, insbesondere auf Herders Verdienste. Lektüre: Lessing, Laoköon mit Auswahl; Schiller, Die Braut von Messina; Goethe, Iphigenie; Shakespeare, Julius Cäsar; Privatlektüre: Kleist, Prinz von Homburg; Schiller, Wallenstein und über naive und sentimentalische Dichtung; Grillparzer, Das goldene Bliß. Hauptpunkte der Logik. Übungen

im Disponieren und im freien Vortrag. 8 Aufsätze, teils als Hausarbeiten, teils als Klassenarbeiten. Kleine Ausarbeitungen. 3 St. Abt. I Der Direktor, Abt. II. Der Ordinarius.

3. Latein. a) Lektüre: Cicero, erste Philippische Rede; Tacitus, Germania; Horaz Oden, Epoden und Satiren mit Auswahl. Ausgewählte Briefe des Plinius. Privatlektüre: Livius, XXIX. und XXX. Buch. b) Schriftliches und mündliches Übersetzen deutscher Vorlagen. Alle 14 Tage abwechselnd eine deutsch-lateinische Haus- oder Klassenarbeit, jedes Vierteljahr eine lateinisch-deutsche Klassenarbeit; außerdem kleinere Ausarbeitungen. Wiederholungen aus der Grammatik. 7 St. Abt. I und II. Die Ordinarien.

4. Griechisch. a) Lektüre: Platon, Kriton; Plutarch, Demosthenes; Thukydides, VI. Buch. Homer, Ilias I—XII. Gesang nach einem Kanon; Sophokles, König Odisus nach einem Kanon. Privatlektüre: Xenophon, Hellenika, V. Buch. b) Alle drei Wochen schriftliche Übersetzungen, teils aus dem Griechischen, teils ins Griechische, vorwiegend als Klassenarbeiten; kleinere Ausarbeitungen. Grammatische Wiederholungen. 6 St. Abt. I. Prof. Deutschmann. Abt. II. Der Ordinarius.

5. Französisch. Lektüre: Lanfrey, Campagne, de 1806—1807 und Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Erklärung von Synonymen. Wiederholungen aus der Syntax nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische. Kleinere deutsche Ausarbeitungen und alle 3—4 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Französische oder eine freie Arbeit. 3 St. In beiden Abteilungen Prof. Vogt.

6. Geschichte. Römische Geschichte von Augustus bis zum Untergang des weströmischen Reiches. Übersicht über die Vorzeit der Germanen und die aus der Völkerwanderung hervorgegangenen Staaten; eingehendere Behandlung des fränkischen und des römischen Reiches deutscher Nation bis zum westfälischen Frieden mit besonderer Berücksichtigung der inneren Entwicklung. Erdkundliche Wiederholungen. Kleinere deutsche Ausarbeitungen. 3 St. Abt. I. Der Ordinarius, Abt. II. Der Direktor.

7. Mathematik. Wiederholungen aus den arithmetischen Lehraufgaben der früheren Klassen Zinseszins und Rentenrechnung. Die imaginären Größen. Vervollständigung der Trigonometrie, Stereometrie. 3 St. Abt. I. Im Sommer: D.-L. Jobs. Im Winter: D.-L. Herff. Abt. II D.-L. Herff.

8. Physik. Mechanik. Mathematische Erd- und Himmelskunde. Kleinere deutsche Ausarbeitungen. 2 St. Abt. I. Im Sommer: D.-L. Jobs. Im Winter; D.-L. Herff. Abt. II D.-L. Herff.

III. Ober-Sekunda, 2 Abteilungen. Ordinarien: Abt. I D.-L. Heidt. Abt. II Prof. Deutschmann.

1. Religionslehre. a) katholische: Die Lehre von Gott, der Schöpfung und der Erlösung. Kirchengeschichte bis zu den Zeiten Karls des Großen. D.-L. Schwamborn. b) evangelische: Leben und Reisen Pauli. Die Apostelgeschichte wurde in ausgewählten Abschnitten im Urtext gelesen. 2 St. Pfr. Hermanns.

2. Deutsch. Das Nibelungenlied in neuhochdeutscher Übersetzung und Proben aus dem Urtexte. Gudrun, privatim. Ausblicke auf die germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. Ausgewählte Gedichte Walters von der Vogelweide im Urtexte. Schillers Maria Stuart und Wallenstein. Goethe, Hermann und Dorothea. Goethes Campagne in Frankreich und Shakespeares Koriolan, privatim. Prosastücke aus Worb's Lesebuch. Arten der Dichtkunst. Dispositionsübungen. Auswendiglernen von Dichtstellen und Gedichten. Freie Vorträge. Kleinere Ausarbeitungen. 3 St. Die Ordinarien.

3. Latein. a) Lektüre: Cic. pro Roscio; Sall. de bell Jug. Auswahl aus Livius XXI und XXII und Verg. Aen VI—XII. b) Grammatische Wiederholungen. Belehrungen über stilistische Eigentümlichkeiten und synonymische Unterscheidungen. Übersetzungen aus Otermanns Übungsbuch. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit; in jedem Vierteljahr eine lateinisch-deutsche Klassenarbeit. Kleinere Ausarbeitungen. 7 St. Die Ordinarien.

4. Griechisch. Prosa. a) Lektüre: Herodot V—IX mit Auswahl. Plutarchs Tib. Gracchus Heroph. Hell. I. II. mit Auswahl. b) Grammatik: Tempus- und Moduslehre, Lehre vom Infinitiv- und Participle; Negationen und Partikeln. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung, abwechselnd ins Griechische und aus dem Griechischen. Kleinere Ausarbeitungen. 4 St. Die Ordinarien. c. Hom. Od. XII—XXIV. nach einem Kanon. Abt. I D.-L. Dr. Hilff. Abt. II D.-L. Paul.

5. Französisch. Lektüre: Barrau, Scènes de la Revolution française. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und über Vorgänge des täglichen Lebens. Wiederholung und Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffs nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische. Kleinere deutsche Ausarbeitungen und alle 3—4 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Französische oder eine freie Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. 3 St. In Abt. I Prof. Vogt, in Abt. II Profek. Dr. Bourauek.

6. Geschichte. Übersicht der griech. Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der römischen Geschichte bis zum Beginne der Kaiserzeit in der Verknüpfung der Ereignisse nach Ursache und Wirkung. Vergleichende Zusammenstellung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse der Griechen und Römer nach den Hauptepochen. Ausblicke auf Orient und Hellenismus. Wiederholungen aus der Erdkunde der Mittelmeerländer. Kleinere deutsche Ausarbeitungen. 3 St. In Abt. I D.-L. Dr. Felten, in Abt. II D.-L. Dr. Fischer.

7. Mathematik. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Progressionen erster Ordnung. Abschluß der Ähnlichkeitslehre. Harmonische Teilung. Planimetrische Konstruktionsaufgaben. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken und regelmäßigen Figuren. 4 St. Abt. I im S. D.-L. Jobs; im W. D.-L. Herff. Abt. II im S. D.-L. Jobs, im W. Kandidat Kremer.

8. Physik. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität. Wiederholung der Chemie. 2 St. im S. D.-L. Jobs, im W. Kandidat Kremer; Abt. II im S. D.-L. Jobs, im W. Kandidat Kremer.

IV. Unter-Sekunda, 2 Abteilungen. Ordinarien: Abt. I D.-L. Hemmerling, Abt. II Profek. Dr. Bourauek.

1. Religionslehre. a) katholische: Die Lehre von der Religion, der Offenbarung und der Kirche. D.-L. Schwamborn. b) evangelische: Bibelfunde. Memorieren von Kernsprüchen. Messianische Weissagungen. 2 St. Pfr. Hermanns.

2. Deutsch. Lektüre: Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans, Schillers Glocke; die Dichtung der Befreiungskriege; Lesen und Besprechung von Aufsätzen und Gedichten aus dem Lesebuche von Vorbs. Auswendiglernen von Gedichten und Stellen aus den Dramen. Übungen in freigesprochenen Berichten über durchgenommene Stoffe. Dispositionsübungen und erste Aufsatzlehre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Kleinere Ausarbeitungen. 3 St. Abt. I D.-L. Dr. Felten. Abt. II Der Ordinarius.

3. Latein. a) Lektüre: 4 St. Cic. pro lege Manil.; Livius I und II mit Auswahl. Vergil, Aeneis I—VI mit Auswahl. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Vergil. b) Wiederholung und Ergänzung wichtiger Teile der Grammatik. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, und zwar abwechselnd als Klassenarbeit und als häusliche Arbeit. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Kleinere Ausarbeitungen. 3 St. In Abt. I D.-L. Hemmerling; in Abt. II D.-L. Dr. Fischer.

4. Griechisch. a) Lektüre: 4 St. Xen. Anab. III, IV; Hell. I; Hom. Odyssea I—VI mit Auswahl. Auswendiglernen einzelner Stellen. b) Grammatik und schriftliche Arbeiten. 2 St. Wiederholungen aus der Formenlehre, unregelmäßige Verba; Präpositionen, Negationen, Partikeln. Syntax des Nomens. Die Hauptregeln aus der Syntax des Verbums. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische als Haus- oder Klassenarbeit. Kleinere Ausarbeitungen. In beiden Abteilungen D.-L. Hemmerling.

5. Französisch. Lektüre: Erckmann-Chatrion, Le Conscrit de 1813. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Beendigung der Formenlehre und Behandlung der wichtigsten syntaktischen Gesetze, insbesondere der Zeiten und Moden. Kleinere deutsche Ausarbeitungen und alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Französische oder ein Diktat. 3 St. In Abt. I Prof. Vogt, in Abt. II Profek. Dr. Bourauek.

6. Geschichte. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart, unter Berücksichtigung der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung. Insbesondere Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern um die Förderung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Kleinere Ausarbeitungen. 2 St. In Abt. I D.-L. Dr. Felten, in Abt. II D.-L. Heinrichsmeyer.

7. Erdkunde. Europa mit Ausnahme Deutschlands. Einiges aus der Verkehrskunde. Elementare mathematische Erdkunde. Kleinere Ausarbeitungen und Kartenskizzen. 1 St. In Abt. I D.-L. Dr. Felten in Abt. II D.-L. Heinrichsmeyer.

8. **Mathematik.** a) **Arithmetik:** Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. **Planimetrie:** Ähnlichkeitslehre. Proportionen am Kreise. Goldener Schnitt. Regelmäßige Vielecke. Berechnung des Kreis-inhaltes und -Umfanges. **Planimetrische Konstruktionsaufgaben.** 4 St. Abt. I im S.: D.-L. Jobs, im W.: Kandidat Kremer; Abt. II im S.: D.-L. Herff, im W.: Kandidat Kremer.

9. **Physik.** Vorbereitender physikalischer Lehrgang II: Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. Kleinere deutsche Ausarbeitungen. 2 St. Abt. I Kandidat Brues; Abt. II im S. D.-L. Herff, im W. Kandidat Kremer.

#### V. Ober-Tertia. Ordinarius D.-L. Dr. Hilff.

1. **Religionslehre,** a) **katholische:** Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln mit besonderer Berücksichtigung der Liturgie. Kirchengeschichtliche Lebensbilder: Petrus, Paulus, Laurentius, die rheinischen Märtyrer, Konstantin, Ambrosius und Augustinus, Benediktus, Gregor M., Bonifatius und die deutsche Mission, Karl der Große, Gregor VII., Dominikus und Franziskus, Elisabeth v. Thür., Ignatius v. Loyola, Petrus Canisius, Daniel O'Connell, Pius IX., Leo XIII. 2 Stb. Oberlehrer Schwamborn.

b) **evangelische:** vereint mit IIb.

2. **Deutsch.** Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Gedichte, besonders Balladen von Schiller und Uhland. Prosaische Lesestücke aus Linnig II. Körners Triny. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter und über die poetischen Formen und Gattungen zur Erläuterung des Gelesenen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Stellen aus dem gelesenen Drama. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Kleinere Ausarbeitungen. 2 St. Der Ordinarius.

3. **Latein.** a) **Lektüre** 4 St.: Caesar de bello Gallico V—VII. Aus Ovids Metamorphosen: Die 4 Zeitalter (I, 89—150); Die Sintflut. Deukalion und Pyrrha (I, 253—415); Phaethon (II 1—328); Niobe (VI, 146—312); die lycischen Bauern (VI 313—381); Philemon und Baucis (VIII 611—724); Midas (XI 85—193). Erklärung und Einübung des Hexameters. Auswendiglernen einzelner Stellen. b) **Grammatik,** 4 St.: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluß der Verbal-syntax in den Hauptregeln. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Haus- oder Klassenarbeit. Statt der letzteren jedes Vierteljahr eine Übersetzung ins Deutsche. Kleinere deutsche Ausarbeitungen. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** a) **Grammatik.** 3 St. Die Verba auf  $\mu$  und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Einzelne syntaktische Hauptregeln im Anschlusse an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Wesener (2 Teile). Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Griechische als Klassen- oder Hausarbeit. b. **Lektüre** 3 St. Xenophon, Anabasis Buch I und Auswahl aus II. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** Die unregelmäßigen Zeitwörter unter Auscheidung der minderwichtigen; der Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten, nach Plög-Kares B. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen. Diktate und schriftliche Übersetzungen ins Französische alle 3 Wochen. Kleinere deutsche Ausarbeitungen. 2 St. Prof. Vogt.

6. **Geschichte.** Deutsche Geschichte vom Ende des 15. Jahrhunderts bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Großen unter besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Wiederholungen aus dem Pensum der Untertertia. Kleinere Ausarbeitungen. 2 St. D.-L. Heinrichsmeyer.

7. **Erdkunde.** Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Kleinere Ausarbeitungen. 1 St. D.-L. Heinrichsmeyer.

8. **Mathematik.** a) **Arithmetik:** Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstaben-ausdrücke. Einfache Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzen Exponenten. b) **Planimetrie:** Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit gradliniger Figuren. Flächenberechnung. Konstruktionsaufgaben. 3 St. Brues.

9. Naturkunde. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang 1: Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre. 2 St. Brües.

10. Zeichnen. Zeichnen nach schwierigen darzustellenden Gebrauchs-, Kunst- und Naturgegenständen. Fortf. der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. 2 St. Müller.

#### VI. Unter-Tertia. Ordinarius D.-L. Dr. Felten.

1. Religionslehre. a) katholische: Die Lehre von den Geboten. Das Kirchenjahr. Erklärung und Einprägung kirchl. Hymnen. Wiederholung der Geschichte des N. T. unter besonderer Hervorhebung seines vorbildlichen und prophetischen Charakters. 2 St. Wirz.

b) evangelische: Die Geschichte des Alten und Neuen Testaments im Zusammenhang. Die Hauptstücke des Katechismus. Kernsprüche und Lieder wurden promovirt. 2 St. Pfr. Hermanns.

2. Deutsch. Zusammenfassende und ergänzende Wiederholung der Formen- und Satzlehre mit besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen im Sprachgebrauche. Behandlung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Linnig 2. Teil. Belehrungen über die Persönlichkeit der betreffenden Dichter und die poetischen Formen und Gattungen zur Erläuterung des Gelesenen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Hausaufsatz, 3 Klassenaufsätze. Kleinere Ausarbeitungen. 2 St. Der Ordinarius.

3. Latein. a) Grammatik. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre, die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen aus dem Deutschen. b) Lektüre: Caesar, comment. de bello g. l. I—IV. Wöchentlich eine Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Haus- oder Klassenarbeit, jedes Vierteljahr eine Übersetzung in das Deutsche statt der Klassenarbeit. Kleinere Ausarbeitungen. 8 St. Der Ordinarius.

4. Griechisch. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließlich. Einprägung eines angemessenen Wortschatzes und einzelner wichtiger syntaktischen Regeln. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach Wesener, Übungsbuch I. Teil. Wöchentlich 1 schriftliche Übersetzung ins Griechische als Klassen- oder Hausarbeit. 6 St. D.-L. Bender.

5. Französisch. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation und der Hilfsverben avoir und être; Einübung der Konjunktivformen; Particip und Gerundiv; die Fürwörter; die reflexiven Verben und die Verben auf -ir und -re. Fortgesetzte Übung im Lesen und Sprechen; Erweiterung des Wortschatzes; Übungen im Rechtschreiben; kleinere Ausarbeitungen. Alle drei Wochen schriftliche Übersetzungen ins Französische und Diktate. 2 St. Profef. Dr. Bouranel.

6. Geschichte. Die Blütezeit des römischen Kaiserreiches. Deutsche Geschichte vom ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Kleinere Ausarbeitungen. 2 St. Der Ordinarius.

7. Erdkunde. Die Erdteile außer Europa, die deutschen Kolonien, besonders im Vergleiche zu denen anderer Staaten. Kartenskizzen. Kleinere Ausarbeitungen. 1 St. Der Ordinarius.

8. Mathematik. a) Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten und algebraischen Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. b) Planimetrie: Lehre von den Vierecken. Erster Teil der Kreislehre. Konstruktionsübungen. 3 St. Brües.

9. Naturbeschreibung. Botanik: Waldbäume, Nadelhölzer, Kryptogamen. Das natürliche System. Zoologie: Übersicht über das Tierreich, Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Pflanzentiere, Artiere. 2 St. Brües.

10. Zeichnen. Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. 2 St. Müller.

VII. *Quarta*. Ordinarius: D.-L. Paul.

1. Religionslehre. a) katholische: Die Lehre vom Glauben. Abschluß des N. T. und Wiederholung desselben, besonders der öffentl. Lehrtätigkeit Jesu. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. 2 St. Wirtz. b) evangelische: vereinigt mit III b.

2. Deutsch. a) Der zusammengesetzte Satz; Wiederholung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche Linnig I. Übungen im Nacherzählen, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. b) Rechtschreibübungen und schriftliche freiere Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. 3 St. Der Ordinarius.

3. Latein. a) Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre sowie besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre im Anschlusse an Musterbeispiele. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische aus dem Übungsbuche. Jede Woche eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische im Anschlusse an die Lektüre abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. b) Lektüre: Nepos, Miltiades, Themistokles, Aristides, Pausanias, Cimon, Alcibiades, Epaminondas, Hannibal mit Auslassung der schwierigsten Stellen. 8 St. Der Ordinarius.

4. Französisch. Einübung einer richtigen Aussprache. Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Einprägung der regelmäßigen Konjugation und von avoir und être, mit Ausschluß des Konjunktivs. Geschlechtswort, Hauptwort, Teilartikel, Verneinung, Eigenschaftswort; dessen Veränderlichkeit und Steigerung; Zahlwörter, Bildung der Adverbien, die verbundenen und besitzanzeigenden Fürwörter; Frageatz. Übungen im Übersetzen aus dem Elementarbuche von Ploeg-Kares, Ausg. B Auswendiglernen und Vortragen von Gedichtchen. Schriftliche Übersetzungen ins Französische alle 14 Tage. Wöchentliche Diktate. 4 St. Profek. Dr. Bourauei.

5. Geschichte. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. 2 St. Prof. Braubach.

6. Erdkunde. Europa außer Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenfzzen an der Wandtafel oder in Heften. 2 St. Prof. Braubach.

7. Rechnen und Mathematik. Rechnen; Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelbeiri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. b) Planimetrie: Progädentischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel- und Lineallehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. 4 St. Im S. D.-L. Herff, im W. Kandidat Kremer.

8. Naturbeschreibung: Im S.: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwierigem erkennbarem Blütenbau unter besonderer Berücksichtigung der Kompositen und Gräser. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im W.: Gliedertiere. 2 St. Brues.

9. Zeichnen. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formenübungen im Skizzieren und im Treffen von Farben nach Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen und Stoffen. Fortsetzung des Zeichnens aus der Erinnerung. 2 St. Müller.

VIII. *Quinta*. Ordinarius Profekandidat Brues.

1. Religionslehre. a) katholische: Lehre von den Geboten und den Gnadenmitteln. — Geschichten des N. T. bis zur Auferstehung Jesu nach Auswahl. 2 St. Wirtz. b) evangelische: Biblische Geschichte. Die zehn Gebote und das Glaubensbekenntnis. Kernsprüche und Lieder wurden memorirt. Hermanns, Pf.

2. Deutsch. Der einfache Satz; der erweiterte Satz; Satzreihen, Satzgefüge, das Notwendigste über Beiordnung und Unterordnung von Sätzen. Wöchentliche Diktate zur Übung im Rechtschreiben und in der Zeichensetzung; abwechselnd schriftliche Nacherzählungen als Hausarbeit. Erklärung von prosaischen

und poetischen Stücken aus Linnigs Lesebuch. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte, Übungen im sinngemäßen Lesen. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten, deren 12 auswendig gelernt wurden. 3 St. Probef. Dr. BouraueI.

3. Latein. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Erweiterung des Wortschatzes. Einige wichtige syntaktische Regeln, wie über den Accusativus cum infinitivo, das Participium coniunctum, den ablativus absolutus, Städtenamen. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit oder schriftliche Hausarbeit. 8 St. D.-L. Paul.

4. Erdkunde. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten, sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. 2 St. Kolf.

5. Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben aus der Dreisatzrechnung. 4 St. Der Ordinarius.

6. Naturbeschreibung. Im S.: Beschreibung und Vergleichung von Blütenpflanzen. Im W.: Die wichtigsten Wirbeltiere. 2 St. Der Ordinarius.

7. Schreiben. 2 St. Kolf.

8. Zeichnen. Zeichnen zweidimensionaler Formen aus dem Gedächtnis. Übungen im Skizzieren sowie im Treffen von Farben nach Naturblättern. 2 St. Müller.

9. Singen. Ein- und mehrstimmige Lieder, Fortsetzung in der Theorie nach Auswahl. 2 St. Kolf.

#### IX. Sexta. Ordinarius D.-L. Heinrichsmeyer.

1. Religionslehre. a) katholische: Wiederholung und eingehende Erklärung der Gebete und Lehrstücke. — Anleitung, der hl. Messe mit Andacht und Ehrfurcht beizuwohnen. — Die Lehre vom Glauben. (1. Hauptstück) — Beichtunterricht. 2 St. — Geschichten des N. T. nach Auswahl. 1 St. Wirk. b) evangelische: vereinigt mit V.

2. Deutsch. Das Wichtigste von den Redeteilen. Lehre vom einfachen Satze und der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Erklären und Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Linnig I. Übungen im mündlichen Racherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. 2 St. Erzählungen und Darstellungen aus der vaterländischen Geschichte. 2 St. Der Ordinarius.

3. Latein. Einführung in die regelmäßige Formenlehre unter Ausschluß der Deponentia nach dem Übungsbuche von Ostermann-Müller IA. Einübung der Regeln durch mündliche und schriftliche Übersetzungen. Einige elementare syntaktische Regeln. Wöchentlich eine Klassenarbeit, im letzten Tertial abwechselnd mit schriftlichen, in der Klasse vorbereiteten Hausarbeiten. 8 St. Der Ordinarius.

4. Erdkunde. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus, des Reliefs und der Karte. Heimat, Rheinprovinz, Deutschland. Uebersicht über die Erdteile und Meere. 2 St. Der Ordinarius.

5. Rechnen. Die Grundrechnungen mit ganzen, benannten und unbenannten Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. 4 St. Brues.

6. Naturbeschreibung. Im S.: Beschreibung von Blütenpflanzen. Im W.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. 2 St. Kolf.

7. Schreiben. 2 St. Kolf.

8. Singen. Notenkennntnis, Pausen, Tempo, Intervalle, Tonleiter, ein- und mehrstimmige Lieder. 2 St. Kolf.



## Besonderer Unterricht.

1. **Kommunionunterricht.** Zum Empfange der ersten hl. Kommunion wurden 44 katholische Schüler vom Sonntage Septuagesima bis Christi Himmelfahrt 1903 in wöchentlich 4 Stunden vorbereitet vom Religionslehrer D.-L. Schwamborn.

Zur Konfirmation am Palmsonntage wurden 3 Schüler in wöchentlich 2 Stunden besonders vorbereitet von Pf. Hermanns.

2. **Hebräisch.** An dem Unterrichte nahmen teil aus Ia 28, aus Ib 29, aus IIa im S. 31, im W. 29.

Ia. Gelesen wurden Gen. I—X, II. Sam. I—XIX, I Reg. I—VI, mehrere Psalmen. 2 St.

Ib. Beendigung und Wiederholung der Formenlehre und der Syntax nach Rosen-Kaulen. Gelesen wurden ausgewählte Kapitel aus Gen. und I Sam.

IIa. Die Formenlehre: Das Nomen und das starke Verbum nach Rosen-Kaulen. Einprägen von Vokabeln. Übersetzungsübungen. 2 St. D.-L. Schwamborn.

3. **Englisch.** An dem Unterrichte beteiligten sich im S. aus Ia 8, aus Ib 5, aus IIa 11, im W. aus Ia 8, aus Ib 4, aus IIa 11.

Ia und Ib. Die wichtigsten syntaktischen Regeln nach dem Lehrbuche. Mündliches und schriftliches Übersetzen der entsprechenden englischen und deutschen Übungstücke. Übungen im Sprechen. Gelesen wurden Lamb, Six Tales from Shakespeare.. 2 St. Prof. Vogt.

IIa. Einübung der Aussprache. Die Formenlehre nach dem Lehrbuche. Übersetzen der englischen und deutschen Übungstücke. Sprachübungen, Diktate. 2 St. Dr. Bourauel.

4. **Schreibunterricht.** Für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift war eine besondere Schreibstunde eingerichtet. 1 St. Kolf.

**Aufgaben für die Reifeprüfung zu Michaelis 1903.** Deutsch: Wie wird in Lessings „Nathan“ die Wiedererkennung herbeigeführt? Mathematik. 1. Gegeben sind zwei Kreise  $M_1$  und  $M_2$  und eine Strecke  $r$ ; mit letzterer als Radius soll ein Kreis beschrieben werden, welcher  $M_1$  rechtwinklig schneidet und  $M_2$  berührt. 2. Von den Endpunkten einer 360 Meter langen Strecke fangen zwei Körper gleichzeitig an, sich gegeneinander zu bewegen; der eine legt in jeder Sekunde  $7\frac{1}{2}$  Meter zurück, der andere in der ersten Sekunde 1 Meter und in jeder folgenden 1 Meter mehr als in der vorhergehenden. Nach wie viel Sekunden begegnen sie sich? 3. Die Höhe eines Turmes beträgt 15 Meter und seine Entfernung vom Ufer eines Flusses 30 Meter; wie groß ist die Breite des letzteren, wenn sie von der Spitze des Turmes unter einem Winkel von  $15^\circ$  erscheint? 4. Eine Eisentugel vom spezifischen Gewichte 7,4 wiegt 6695,3 Gramm. Wie groß ist ihre Oberfläche.

**Aufgaben für die Reifeprüfung zu Ostern 1904.** Deutsch. Wie verhalten sich die Dichternaturen Tasso und Sappho dem Leben gegenüber, und welche Folgen hat es für sie? Mathematik: 1. Welches ist die Bedingung, daß die Gerade  $y = mx + p$  eine Ellipse berührt, wenn als deren Scheitelgleichung gegeben ist.  $y^2 = \frac{b^2}{a^2} (2ax - x^2)$ ? 2. In einer geometrischen Reihe von 14 Gliedern ist das Anfangsglied  $\frac{1}{8}$  und das letzte 1024. Wie groß sind der Exponent und die Summe der Glieder? 3. Von einem Dreieck ist gegeben ein Winkel  $d = 84^\circ 27' 16''$ , die Summen der ihn einschließenden Seiten  $b + c = 10 m$ , und die Differenz ihrer Gegenwinkel  $\beta - \gamma = 11^\circ 24' 32''$ . Es soll daraus der Inhalt des Dreiecks berechnet werden. 4. Von einem  $n$ -seitigen regelmäßigen geraden Prisma ist der Inhalt  $J$  und die Höhe  $H$  gegeben. Die Grundkante ist zu berechnen.  $n = 18$ ,  $J = 1043,078 \text{ cbm}$ ,  $H = 29,857 m$ .

**Deutsche Aufsätze.** Ol. 1. Was ist von den Goethe'schen Worten zu halten: Seele des Menschen, Wie gleicht du dem Wasser! Schicksal des Menschen, Wie gleicht du dem Wind? 2. Tätigkeit des Dillius Voelca im Aufstande der Bataver und seine Ermordung im Neuzer Lager. 3. Dasein ist Pflicht. (Al.-A.) 4. Antonios Eiferhuch auf Tasso. 5. In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister. 6. Welche Mittel wendet Shakespeare im „Macbeth“ an, um die Stimmung des Zuschauers zu erhöhen. (Al.-A.)

Ul. 1. Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg. 2. Hat der Chor recht, wenn er sagt: „Sorge gibt mir dieser neue Frieden, Und nicht fröhlich mag ich ihm vertrauen“? 3. Die Jagd ist ein Gleichnis der Schlachten. Braut von Messina. (Al.-A.) 4. Welche Umstände und Beweggründe treiben Wallenstein zum Verrat? 5. Hat Schiller den Oberst Buttler so dargestellt, daß sich in seinem Charakter keine Widersprüche finden? 6. Der Geiz sammelt sich arm. (Al.-A.) 7. Ist immer Undank der Welt Lohn? 8. Das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule. (Al.-A.)

UI<sup>2</sup>. 1. Ist die Presse eine Großmacht? 2. Aus welchen Gegenfassen läßt Homer den Streit zwischen Agamemnon und Achilleus entstehen? 3. Was bestimmt Elmar in Webers „Dreizehnlinden“ zur Annahme des Christentums? (Al. N.) 4. Wofür kämpft Horaz in den Römernoden? 5. Wie wird in Schillers „Wallensteins Lager“ Spiel und Gegenpiel angefaßt? 6. Die Nebenhandlung der Schillerischen Wallenstein-Tragödie. (Al. N.) 7. *Πολύακις τὸ φολιάσθαι: τὰ γὰρ τὸ κτῆσασθαι χαλεπότερον.* 8. Die Erkennung in Sophokles „König Ödipus“. (Al.-N.)

OII<sup>1</sup>. 1. Der Mensch im Kampfe mit der Natur. 2. Hagen, eine Charakterzeichnung nach dem Nibelungenliede. 3. Das Nibelungenlied, ein Lied der Treue. (Al. N.) 4. Der Apotheker in Goethes „Hermann und Dorothea.“ 5. Welche Schwierigkeiten hatte Hannibal bei seinem Alpenübergang zu überwinden? 6. Der Mensch bedarf des Menschen. (Al. N.) 7. Was erfahren wir in „Wallensteins Lager“ über den Feldherrn? 8. Inwiefern ist die Arbeit eine Wohltat für den Menschen? (Al.-N.)

OII<sup>2</sup>. 1. Vorzüge Europas vor den andern Erdteilen. 2. Jeder ist seines Glückes Schmied. (Al. N.) 3. Kriemhildens Liebe, Leid und Rache. 4. Ueber den Nutzen des Reisens. 5. Welche Vorteile kann der Krieg haben? (Al. N.) 6. Wie zeigt sich der Charakter Walkthers von der Vogelweide in seinen Gedichten? 7. Entwicklungsgang Parzivals. 8. Vorzüge des Alters. (Al.-N.)

UIII<sup>1</sup>. 1. Die Grundgedanken in Schillers großen Balladen. 2. Gott verläßt den Mutigen nimmer. (Chrie.) 3. Die vaterländische Dichtung nach Zeiten und Stoffen. (Al. N.) 4. Gedantengang und Zusammenhang in Schillers „Glocke.“ 5. Die Bedeutung der Eingangsliebchen in Schillers „Tell.“ 6. Die Rüttelzene in Schillers „Tell“ nach ihrem Verlaufe und ihrer Bedeutung für das ganze Stück. (Al.-N.) 7. Schwert und Feder. (Ein Vergleich.) 8. Die Lage der Stände in Frankreich vor der Revolution. 9. Wie erscheint die Ermordung Geklers in Schillers „Tell“? 10. Weshalb kann Schiller seine „Jungfrau von Orleans“ eine romantische Tragödie nennen? (Al.-N.)

UIII<sup>2</sup>. 1. Die Arbeit ein Segen. 2. Wem Gott will rechte Günst erweisen, den schießt er in die weite Welt. 3. Was ist der Gang des Prologs in Schillers Jungfrau von Orleans? (Al. N.) 4. Inwiefern ist die Zunge das wohlthätigste und das verderblichste Glied des Menschen? 5. Johanna, Sorel und Jabear in den Akten I—III der Jungfrau von Orleans. 6. Die Macht des Gefanges. 7. Welchen Verjuchungen wird Johanna in Schillers „Jungfrau v. Orleans“ ausgesetzt, und in wie weit unterliegt sie denselben? 8. Ludwig XVI. im Unglück. 9. An's Vaterland, an's Teure, schließ dich an! 10. Die Schweizerhandlung in Schillers Wilhelm Tell. (Al.-N.)

## 4. Technische Übungen.

1. Chorgesang. Der aus 108 Schülern aller Klassen zusammengesetzte Gymnasialchor hatte wöchentlich 2 Gesangstunden zur Einübung von Liedern und Chören für Schulfeste und für den Gottesdienst. KoIf.

2. Turnen. Das Gymnasium wurde im S. 1903 von 435, im W. 1903 von 419 Schülern besucht. Von diesen beteiligten sich an allen Turnübungen im S. 388, im W. 359, es waren befreit:

	vom Turnen überhaupt		von einzelnen Übungen	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
auf Grund einer ärztlichen Zeugnisses . . . . .	41	51	6	9
also von der Gesamtzahl der Schüler . . . . .	9,4%	12,2%	1,3%	2%

Bei 12 getrennt zu unterrichtenden Klassen bestanden 9 Turnabteilungen; zur kleinsten von ihnen gehörten 22, zur größten 44 Schüler. Jede Abteilung hatte wöchentlich 3 Turnstunden.

Für das Turnen im Freien und im geschlossenen Raume besitzt die Anstalt einen Turnplatz und eine Turnhalle; beide liegen unmittelbar hinter dem Gymnasialgebäude und können als Eigentum der Anstalt uneingeschränkt benutzt werden.

3. Baden. Zum Baden und Schwimmen können die Schüler in bestimmten Stunden ein hier eingerichtetes Volksbad benutzen; die Zöglinge des Konvikts haben in ihrem Gebäude eine eigene Badeanstalt. Im abgelaufenen Schuljahre gab es 174 Freischwimmer und 8 Schwimmschüler.

4. Freiwilliges Zeichnen. An den Übungen beteiligten sich aus Ia 1, aus Ib 5, aus IIa 3, aus IIb 4, aus OIII 2 Schüler.

Fortsetzung im Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln.) Übungen im Skizzieren. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. 2 St. Müller.

### B. Vorschule.

Religionslehre, katholische: In der unteren Abteilung Einüben und Erklären der gebräuchlichsten Gebete. Die Lehre von Gott. In der mittleren und oberen Abteilung das Wichtigste aus der Lehre vom Glauben und den Geboten. Beichtunterricht. 3 St. Wierz.

Biblische Geschichte. In der unteren Abteilung biblische Erzählungen. In der mittleren und oberen Abteilung die Hauptereignisse aus dem A. T. bis Moses, aus dem N. T. die Jugendgeschichte Jesu, seine Wunder, sein bitteres Leiden. 2 St. Müller.

2. Lesen. In der unteren Abteilung aus der 1. und 2. Bibel, in der mittleren und oberen Abteilung aus dem Lesebuche von Paulsief. 4 St. Müller.

3. Schreiben. Alle Abteilungen vereinigt 4 St., die untere besonders 2 St. Müller.

4. Einführung in die deutsche Sprachlehre. Bilden von einfachen und erweiterten einfachen Sätzen. Obere Abteilung 2 St. Müller.

5. Übungen im Rechtschreiben. Mittlere und obere Abteilung 2 St. Müller.

6. Rechnen. In der unteren Abteilung der Zahlenkreis bis 100. In der mittleren Abteilung Kantenichs Rechenfibel, in der oberen Abteilung Kantenichs 2. Heft. 4 St. Müller.

7. Heimatkunde. Die vier Himmelsgegenden, Schulgebäude und Umgebung, Kreis Neuß, Regierungsbezirk Düsseldorf, Rheinprovinz. Obere und mittlere Abteilung 2 St. Müller.  
Singen und Turnspiele 2 St. Müller.

## 5. Eingeführte Lehrbücher.

1. Religionslehre, a) katholische: Katechismus und biblische Geschichte für die Erzdiözese Köln VI—III; Lehrbuch von Th. Dreher und Grundriß der Kirchengeschichte von H. Wedewer in II—I. b) evangelische: Biblische Geschichte von Zahn, Katechismus der rheinischen Provinzialsynode, Gesangbuch in VI—III; Hollenberg, Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht; das neue Testament in griechischer Sprache II—I.

2. Deutsch. Lesebuch von Linnig, 1. Teil in VI—IV, 2. Teil in III—II b; Lesebuch von Worbs in IIa—I.

3. Latein. Grammatik von Ellendt-Seyffert. Übungsbücher von Ostermann-Müller.

4. Griechisch. Schulgrammatik von Kaegi. Elementarbuch von Wesener (IIIb—IIb).

5. Französisch. Kurzer Lehrgang der französischen Sprache von Plög-Kares a) Elementarbuch Ausg. B in IV; b) Sprachlehre in IIIb—IIa; c) Übungsbuch, Ausg. B IIIa—IIb.

6. Englisch. Lehrbuch von Tendering in IIa und I.

7. Hebräisch.<sup>1)</sup> Anleitung von Bosen-Kaulen in IIa I.

8. Geschichte. a) Die Hilfsbücher für den Unterricht in der Geschichte von M. Mertens von IV—VII; b) Lehrbuch der Geschichte für obere Klassen von H. R. Stein in IIa und I.

9. Erdkunde. Schulgeographie von Seydlitz VI—IIb. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen V—IIb.

10. Rechnen und Mathematik. Schellen, Rechenbuch VI—III; Boymann-Bering, Lehrbuch der Mathematik in III—I; Fentner, Arithmetische Aufgaben in VIII—VII; Logarithmische und trigonometrische Tafeln von Greve.

11. Naturkunde. Bossidlo, Leitfaden der Botanik und der Zoologie in IV und III; Koppe, Anfangsgründe der Physik, bearbeitet von A. Husmann 1. Teil in IIIa und IIb, 2. Teil in IIa und I.

<sup>1)</sup> Von Ostern ab „Die Einführung in die hebräische Sprache von Jos. Brill“.

## II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

2. März 1903. Ein Minist.-Erl. teilt mit Bezug auf die neuen Anforderungen der Fähnrichprüfung folgendes mit: Die Anforderungen sind derartig bemessen, daß ein junger Mann, der nach geregelter Schulunterrichte die Primareise auf einer der drei oberen Schularten erlangt hat, vor dem Eintritt in die Fähnrichprüfung keine Probe mehr zu besuchen braucht, sondern die etwa notwendigen Wiederholungen und geringen Ergänzungen des im bisherigen Unterricht Erlernten (vgl. z. B. die mündliche Prüfung im Deutschen) mit leichter Mühe selbst bewirken kann. Es werden dadurch Zeit und Kosten gespart sowie mancherlei Gefahren fern gehalten.

27. April. Der Herr Minister gewährt Reiseipendien im Betrage von 1200—1500 Mark für solche Lehrer, welche bereit sind, behufs sprachlicher Ausbildung 6 Monate im Auslande zuzubringen.

30. April. Minist.-Erl. Die Zulassung zu der Laufbahn für den Königl. Forstverwaltungsdienst kann nur demjenigen gestattet werden, welcher,

1. das Zeugnis der Reife von einem deutschen Gymnasium, einem deutschen Realgymnasium, einer preußischen oder einer dieser gleichstehenden außerpreussischen deutschen Oberrealschule erlangt und in diesem Zeugnisse ein unbedingt genügendes Urteil in der Mathematik erhalten,
2. das 22ste Lebensjahr noch nicht überschritten hat.

30. April. Ein Minist.-Erl. wendet sich gegen die ungerechtfertigte Bevorzugung bestimmter Hefte durch Schulleiter und Lehrer; die freie Konkurrenz der Gewerbetreibenden soll geschützt werden.

16. Mai. Prov.-Schulk. Der für das Gymnasium geplante Erweiterungsbau soll möglichst noch in diesem Sommer ausgeführt werden.

7. Juli 1903 und 25. Februar 1904. Minist.-Erl. Enthält Verhandlungen zwischen dem Herrn Minister und der städtischen Verwaltung wegen Gründung einer Realschule.

13. Juli 1903. Prov.-Schulk. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Schüler nach dem vollendeten 12. J. in VI, nach dem vollendeten 13. J. in V und nach dem vollendeten 15. J. in IV nicht aufzunehmen sind.

14. Juli. Ein Minist.-Erl. weist um die Bestrebungen der Vereine für die Fürsorge entlassener Gefangenen zu fördern, darauf hin, daß es nicht gerechtfertigt sei, die Beschäftigung bestraffter Personen grundsätzlich auch da abzulehnen, wo die in Frage kommende Beschäftigung ein besonderes Vertrauen nicht voraussetze, es erscheine vielmehr eine Beschäftigung bestraffter Personen in geeigneten Fällen auch seitens staatlicher Behörden wohl angängig.

25. August. Minist.-Erl. bez. des Gebrauches der in dem Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung „neue Bearbeitung, Berlin 1902“ vorgesehenen Doppelschreibungen einzelner Wörter wird bestimmt: 1) Die in dem neuen Wörterverzeichnis gestrichenen Doppelschreibungen fallen fort. 2) Der Gebrauch der in Klammern hinzugefügten Doppelschreibungen ist an sich nicht unzulässig, aber tunlichst zu vermeiden. 3) Bei den übrigen verbleibenden Doppelschreibungen steht die Wahl der Schreibung bis auf weiteres frei. Diese Schreibung ist sofort in Anwendung zu bringen.

24. Sept. Prov.-Schulk. Von den Prüflingen, welche die Reifeprüfung nach den großen Ferien, jedoch vor dem 1. Oktober ablegen, ist Schulgeld für das dritte Vierteljahr des Schuljahres nicht zu erheben.

15. November. Ferienordnung für das Schuljahr 1904.

Schluß des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
1. Pfingstferien: Samstag den 21. Mai (12 Uhr mittags).	Dienstag den 31. Mai.
2. Sommerferien: Mittwoch den 3. August (12 Uhr mittags).	Donnerstag den 8. September.
3. Weihnachtsferien: Dienstag den 20. Dezember (12 Uhr mittags).	Mittwoch den 4. Januar 1905.
4. Osterferien: Mittwoch in der Karwoche (19. April 1905, 12 Uhr mittags).	Donnerstag den 11. Mai 1905.

19. November: Ein Minist.-Erl. enthält eine neue Bekanntmachung betr. die Ersetzung der Vorprüfung und der ersten Hauptprüfung für den Staatsdienst im Baufache durch die Diplomprüfung an den technischen Hochschulen.

1. Dezember. Prov.-Schul. Um Mißbräuchen begegnen zu können, wie sie in letzter Zeit wiederholt durch ungerechtfertigten Anstaltswechsel vorgekommen sind, wird bestimmt, daß in Zukunft für jeden nach Beginn des Schuljahres beabsichtigten Anstaltswechsel, falls dieser nicht durch zwingende häusliche Verhältnisse bedingt ist, unter Angabe der Gründe die Genehmigung nachgesucht werden muß.

14. März 1904. Minist.-Erl. Der Herr Minister genehmigt, daß in Neuß unter den für die Erziehung nicht staatlicher höherer Lehranstalten üblichen allgemeinen Bedingungen zu Ostern dts. Js. eine städtische Realschule ins Leben gerufen werde.

### III. Chronik der Anstalt.

Das neue Schuljahr begann am Mittwoch, den 29. April, morgens 8 Uhr, mit einem feierlichen Gottesdienste in der Münsterkirche.

Auch in diesem Jahre dauerte der Lehrerwechsel fort. An die Stelle der beiden Probekandidaten Willemsen und Theelen, traten der wissenschaftliche Hilfslehrer Heinrichsmeyer vom Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Trier und der Probekandidat Dr. Bourauel vom städtischen Gymnasium in Bonn, während der Seminar-kandidat Brües vom Realgymnasium in Krefeld die Vertretung des beurlaubten Oberlehrers Schmitz übernahm. Zum Nachfolger des nunmehr definitiv als Kreisschulinspektor angestellten Obl. Schmitz ist Obl. Wiese vom Königl. Gymnasium in Sigmaringen ernannt. Die 12 Stunden kath. Religionslehre, welche der als Kaplan an die Marienkirche versetzte bisherige Assistent des erzbischöflichen Konvikts Althausen erteilt hatte, übernahm der neue Assistent Wirz.

Infolge Minist.-Erl. wurde die etatsmäßige Hilfslehrerstelle an unserer Anstalt in eine Oberlehrerstelle umgewandelt und dem Hilfslehrer Heinrichsmeyer übertragen. Leider wird uns dieser aber zu Ostern schon wieder verlassen und an das Progymnasium in St. Wendel übergehen als Ersatz für Oberlehrer Dr. Labujewski, der von dort zu uns kommt. Heinrichsmeyer war ein liebenswürdiger Kollege und widmete sich mit freudigem Eifer seinem Berufe. Unsere besten Wünsche begleiten ihn in seine neue Stellung.

Aber noch andere Veränderungen stehen bevor. Obl. Jobs übernahm vom 15. August ab die kommissarische Verwaltung des Kreisschulinspektionsbezirks Kempen a. Rh.; mit seiner Vertretung wurde der Seminar-kandidat Kremer von dem Apostelgymnasium in Köln betraut. Obl. Jobs ist seit Ostern der zweite Mathematiker, der sich diesem neuen Berufe zugewandt hat, und es darf wohl mit Bestimmtheit angenommen werden, daß er ebensowenig zurückkehren wird, wie sein Fachkollege Schmitz. Er hat 5½ Jahr mit Erfolg an unserer Anstalt in allen Klassen gearbeitet und sich durch sein ruhiges, aber bestimmtes Auftreten ebenso wie durch seine aufrichtige Freundlichkeit die Hochachtung und Zuneigung von Schülern und Lehrern erworben.

Professor Deutschmann ist vom 1. April ab an das königliche Gymnasium in Düren versetzt, nachdem er seit dem Jahre 1893 unserer Anstalt angehört hat. Er war ein ruhiger und friedfertiger Kollege und hat mit Pflichttreue und Wohlwollen seines Amtes gewaltet. Beiden Herren folgen mit dem aufrichtigsten Danke unsere besten Wünsche an die neue Stätte ihrer Wirksamkeit.

Die Gesundheit der Lehrer war in diesem Jahre nicht so günstig wie im vorigen. Oberlehrer Hemmerling, der noch immer leidend ist, mußte wieder auf längere Zeit beurlaubt und mit kurzer Unterbrechung vom 26. November bis zum Schlusse des Schuljahres vertreten werden. Zu diesem Zwecke wurde der Seminar-kandidat Holtzschmidt der Anstalt überwiesen. Außerdem fehlten wegen Krankheit: Kolf im September 1, im November 5, im Dezember 4 Tage und im Februar 3 Wochen, desgl. Herff im Januar 1, Heinrichsmeyer im Februar 14 und Vogt im März 2 Tage. Beurlaubt waren, von einzelnen Tagen abgesehen: Der Direktor zur Direktorenkonferenz im Juni 3, Schwaborn wegen des Todes seines Vaters im März 3 Tage.

Auch der Gesundheitszustand der Schüler ließ zu wünschen übrig: Influenza, Masern, Scharlach, Diphtheritis, Augen-, Ohren-, Hals- und Blinddarmentzündungen, Krupphusten, Wasserpocken u. s. w. hielten

viele Schüler tage- und wochenlang vom Unterrichte fern; einzelne mußten sogar gefährlicher Magen- und Lungenleiden sowie schwerer Operationen wegen mehrere Monate beurlaubt werden.

Am 16. Mai wohnte Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Matthias, vortragender Rat im Kultusministerium, dem deutschen Unterrichte in allen Klassen bei und hielt zum Schluß eine Konferenz ab, in der er sich über die bei der Revision gemachten Beobachtungen in wohlwollender Weise aussprach.

Am 22. Mai machten die Erstkommunikanten in Begleitung des Religionslehrers Schwamborn einen Ausflug nach Rat bei Düsseldorf.

Am 22., 23. und 24. Juni unterzog Herr Geheimrat Dr. Buschmann die Anstalt einer eingehenden Revision, die sich auf den Unterrichtsbetrieb in sämtlichen Klassen und bei allen Lehrern sowie auf die schriftlichen Arbeiten und Zeichnungen, die Anstaltsräume, die Bibliothek und die Sammlungen erstreckte. Im Anschluß daran berief er eine Konferenz, in der er die gemachten Beobachtungen mitteilte und wertvolle Winke und Ratschläge erteilte.

Im Juli machten sämtliche Klassen unter Leitung ihrer Herren Lehrer Schulpaziergänge nach landschaftlich schönen und geschichtlich merkwürdigen Punkten in die nähere und fernere Umgebung. Am 2. und 3. Juli mußte der Unterricht wegen der großen Hitze von 12 Uhr ab ausfallen.

Zum Herbsttermin hatten sich zwei Oberprimaner für die Reifeprüfung gemeldet. Die mündliche Prüfung fand unter dem Voritze des zum stellvertretenden Kommissarius ernannten Direktors am 17. Sept. statt. Beide Schüler wurden nach eingehender Prüfung für reif erklärt.

Dem D.-L. Heidt wurde vom Herrn Minister durch Erlaß vom 19. Dezember 1903 der Charakter als Professor und von Sr. Majestät mittels Allerhöchsten Erlasses vom 10. Februar 1904 der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

An den Geburts- und Sterbetagen weiland Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs III. wurden die Schüler vor Beginn des Unterrichts auf die Bedeutung des Tages aufmerksam gemacht.

Am Geburtstage Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II. fand morgens 7 $\frac{1}{2}$  Uhr ein feierlicher Gymnasial-Gottesdienst in der Münsterkirche und um 11 $\frac{1}{2}$  eine Schulfeier in der Aula statt, die sich eines zahlreichen Besuches von staatlichen und städtischen Behörden sowie von Angehörigen unserer Schüler und Gönnern der Anstalt zu erfreuen hatte. Sie wurde eingeleitet vom Gymnasialchor mit dem Bispingschen Jubellied. Dann folgten vaterländische Gedichte, an welche sich der Abtsche Chor „Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannschlacht“ als Ueberleitung zu einer von Oberl. Bender bearbeiteten und von Oberprimanern vorgeführten Szene aus der Hermannschlacht von Kleist anschloß. Oberlehrer Dr. Fischer hielt die Festrede, die ein anschauliches Bild der Entwicklung der deutschen Flotte entwarf und in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Sr. Majestät ausklang.

Am 21. und 22. März wurde die mündliche Reifeprüfung unter dem Voritze des Herrn Geheimrats Dr. Buschmann abgehalten. Von 36 Prüflingen — einer konnte wegen schwerer Erkrankung an Gelenkrheumatismus die Prüfung nicht mitmachen — erhielten 34 das Zeugnis der Reife, 17 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Die feierliche Entlassung findet am Schluß durch den Direktor statt.

An der Südseite unseres Gymnasiums ist in diesem Sommer ein Erweiterungsbau aufgeführt worden, da sich schon seit Jahren wegen der wachsenden Schülerzahl eine Vermehrung der Anstaltsräume als notwendig erwiesen hatte. Ist nun auch kaum anzunehmen, daß dieser Bau, trotz der neu gegründeten städtischen Realschule, dem Bedürfnisse auf die Dauer genügen wird, so ist er doch freudig zu begrüßen, weil dadurch wenigstens die Unterbringung der physikalischen und naturwissenschaftlichen Apparate und Sammlungen, welche bisher größtenteils in Schränken auf den Korridoren umherstanden und verstaubten, sowie die Einrichtung eines langentbehrten Lehrerzimmers und die Teilung der überfüllten O<sup>1</sup> ermöglicht worden ist.



## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Frequenztafel für das Schuljahr 1903.

	A. Gymnasium														B. Vorstufe			
	O I <sup>1</sup>	O I <sup>2</sup>	U I <sup>1</sup>	U I <sup>2</sup>	O II <sup>1</sup>	O II <sup>2</sup>	U II <sup>1</sup>	U II <sup>2</sup>	O III	U III	IV	V	VI	Σ	I	II	III	Σ
1. Bestand am 1. Februar 1903 . . . . .	36	19	23	24	24	26	26	37	46	53	50	52	416	22	7	10	39	
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1903	35	—	1	5	1	3	6	6	4	4	1	4	70	20	—	—	—	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1903 .	38	17	20	20	17	15	16	34	44	42	42	20	325	7	10	—	17	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1903 .	—	—	1	6	4	7	5	9	1	2	4	30	69	13	—	5	18	
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1903	39	19	22	28	24	23	26	43	53	49	53	56	435	22	10	5	37	
5. Zugang im Sommerhalbjahre . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	
6. Abgang im Sommerhalbjahre . . . . .	—	—	—	4	3	1	4	—	4	1	2	1	20	—	—	—	—	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1903	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1903	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	3	2	—	1	—	
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres	39	19	22	24	21	22	24	43	49	48	53	55	419	24	10	6	40	
9. Zugang im Winterhalbjahre . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	4	3	—	—	3	
10. Abgang im Winterhalbjahre . . . . .	2	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	2	9	—	—	—	—	
11. Frequenz am 1. Februar 1904 . . . . .	37	19	22	24	21	22	23	43	49	49	52	53	414	27	10	6	43	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904 . .	20 <sub>5</sub>	19 <sub>2</sub>	19 <sub>7</sub>	18 <sub>5</sub>	18 <sub>5</sub>	17 <sub>7</sub>	17 <sub>4</sub>	15 <sub>11</sub>	14 <sub>9</sub>	13 <sub>7</sub>	12	11		—	—	—	—	

### 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorstufe						
	Evg.	Kath.	Diff.	Jüd.	Einh.	Auswärt.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diff.	Jüd.	Einh.	Auswärt.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1903	22	407	—	6	256	178	1	4	33	—	—	35	2	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1903	22	391	—	6	243	175	1	4	36	—	—	37	3	—
3. Am 1. Februar 1904 . . . . .	22	386	—	6	244	169	1	4	39	—	—	40	3	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst haben zu Ostern 1903 erhalten 46, zu Michaelis 3 Schüler. Davon sind Ostern 6, Michaelis 3 Schüler zu einem anderen Lebensberufe übergegangen.

### 3. Übersicht über die Abiturienten: Herbst 1903.

Lfd. Nr.	Name	Geburtsstag	Geburtsort	Konf.	Stand des Vaters	Jahre		Gewählter Beruf
						am Gym.	in Prima	
1	Boode, Eduard	11. Juni 1879	Düsseldorf	kath.	Maler	11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Theologie
2	Peters, Josef	19. Juni 1881	Monheim	„	Bierbrauereibesitzer	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Rechtswissenschaft

## Ostern 1904.

Zfd. Nr.	Name	Geburtstag	Geburtsort	Konf.	Stand des Vaters	Jahre		Gewählter Beruf
						am Gym.	in Prima	
1	Abrenß, Wilhelm *	23. Aug. 1885	Lennepe	kath.	Anstreichermeister	9	2	Theologie und Philologie
2	Amfaldern, Theod. *	26. Okt. 1885	Erkelenz	"	Rentmeister	8 $\frac{1}{2}$	2	Rechtswissenschaft
3	Basten, Gerhard *	28. Juli 1884	Waldenrath, Kr. Heinsberg	"	Kaufmann	8	2	Theologie
4	Braun, Joseph *	27. Jan. 1883	Düsseldorf	"	Lehrer	10	2	Heilkunde u. Naturwissenschaft
5	Braun, Moriz *	22. Sept. 1883	Hüllscheidt, Kr. Malmedy	"	Landwirt	7 $\frac{1}{2}$	2	Theologie
6	Buchholz, Wilhelm *	1. Okt. 1885	Berge-Vorbeck	"	Berginvalid	7	2	Theologie
7	Clajen, Joseph	24. Okt. 1882	Borz, Kr. Müllh. a. Rh.	"	Anstreichermeister	7	2	Theologie
8	Corsten, Lorenz *	10. Aug. 1882	Waldenrath, Kr. Heinsberg	"	Kaufmann	8	2	Theologie und Philologie.
9	Dammer, Heinrich	5. Juli 1885	Süchteln Kreis Kempen	"	Landwirt	9	2	Theologie
10	Decker, Friedrich	22. April 1881	Mülheim a. Rh.	"	Rentner	10	2	Theologie
11	Dreißer, Gottfr. *	7. Juni 1882	Schalbruch, Kr. Heinsberg	"	Landwirt †	7	2	Theologie
12	Finger, Joseph *	4. Aug. 1884	M.-Gladbach	"	Fabrikbesitzer †	10	2	Theologie
13	van Gils, Joseph *	27. Mai 1885	Geilenkirchen	"	Redakteur	9	2	Theologie
14	Goder, Franz *	13. Sept. 1884	Ransbach, Unter- westerwaldkr.	"	Arzt	7 $\frac{1}{2}$	2	Medizin
15	Graf, Moys *	27. Jan. 1883	Broich, Landkr. Aachen	"	Landwirt	8	2	Theologie
16	Hauzen, Paul *	16. Juni 1883	Lüttelbracht, Kr. Kempen	"	Steueraufscher	7	2	Theologie
17	Herzogenrath Theod. *	15. Dez. 1883	Lödenich, Kr. Erkelenz	"	Kaufmann	9	2	Klassische Philologie
18	Jugenhütt, Ludwig	19. Juli 1883	Erkelenz	"	Kaufmann †	9	2	Theologie und Philologie
19	von Itter, Alfred	10. Juli 1883	Solingen	"	Landwirt †	7 $\frac{1}{2}$	2	Theologie und Philologie
20	Klaffen, Johann	19. Aug. 1883	Stein, Kr. Heinsberg	"	Landwirt	7	2	Theologie
21	Krüden, Joseph	1. Febr. 1884	Thenhoven, Landkr. Köln	"	Landwirt	9	2	Theologie
22	Lenarz, Franz *	22. Sept. 1883	Düsseldorf	"	Kaufmann	11	2	Philologie
23	Mitske, Franz	8. Jan. 1883	Schneidemühl	"	Tischlermeister	10	3	Theologie
24	Frhr. v. Mirbach, Max	14. Juli 1880	Ziadowitz, in Mähren	"	K. u. K. Kammerherr u. Rittergutsbesitzer †	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Rechts- und Staatswissenschaft
25	Modemann, Joseph	20. April 1883	Nievenheim, Kr. Neuß	"	Kaufmann	9	2	Maschinenbaufach

Zf. Nr.	Name	Geburtsstag	Geburtsort	Konf.	Stand des Vaters	Jahre		Gewählter Beruf
						am Gym.	in Prima	
26	Kleine-Rathland * Hermann	22. Febr. 1884	Frintroy, Kr. Essen	kath.	Bergmann	8	2	Theologie u. Geschichte
27	Rißge, August	2. Mai 1883	Köln	"	Kaufmann	9	2	Rechtswissenschaft
28	Offenbach, Johann	22. Febr. 1886	Dormagen Kr. Neuß	"	Kaufmann	9	2	Handelwissenschaft
29	Reich, Anton	13. Juni 1884	Köln-Ghrenfeld	"	Sattlermeister †	9	2	Rechtswissenschaft
30	Tholen, Peter	3. Aug. 1882	Waldfeucht Kr. Heinsberg	"	Landwirt	9	2	Theologie
31	Wiesen, Wilhelm	2. Juli 1878	Köln-Deuz	"	Postschaffner	10	4	Theologie
32	Willems, Joseph	15. Febr. 1884	Eupen	"	Pressermeister	9	2	Theologie
33	Zenzes, Johannes *	3. März 1884	Fofen	"	Gymnasial-Direktor	10	2	Rechtswissenschaft
34	Zimmer, Joseph	25. Sept. 1883	Flittard, Kr. Müllh. a. Rh.	"	Kaufmann	9	2	Theologie

Die mit einem Sternchen bezeichneten wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

## V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Die Lehrerbibliothek wurde vermehrt a) durch Geschenke, und zwar: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele XII. Jahrgang; Merschohn, Deutscher Universitätskalender; J. P. Müller, Deutsche Schulen und deutscher Unterricht im Auslande; G. F. Händel, 45. Lieferung, Messias, 2. u. 6. Supplement, Te Deum und Octavia (Geschenke des königlichen Kultusministeriums); H. Scheffler, Die Auflösung jeder algebraischen Gleichung ohne Zuhilfenahme von Sinus, Kosinus und Logarithmen — Beiträge zur Theorie der Gleichungen — Vermischte mathematische Schriften — Die erkennbaren und die unerkennbaren Weltvermögen — Die Grundfesten der Welt — Realität und Ideellität — Das Schöpfungsvermögen — Die Grundlagen des Weltsystems — Das Wesen des Geistes; K. Tüding, Die Entwicklung des Seminarium Marianum in der Stadt Neuß; G. Strien, Französisches Lesebuch I. Teil; Schemann, Uebersetzung von Gobineaus Alexandre und Renaissance; B. Gerth, Griechische Schulgrammatik, 6 A. (Geschenke der Verfasser.)

b) Durch Anschaffung aus eigenen Mitteln: Zentralblatt für die Unterrichts-Verwaltung 1903; Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1903; Gymnasium 21. Jahrgang; Zeitschrift für den deutschen Unterricht 17. Jahrgang; Historische Zeitschrift 89. Bd.; Westdeutsche Zeitschrift 22. Jahrgang; Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht 34. Jahrgang; Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins 25. Band; Allgemeine deutsche Biographie 47. Band; MUSHADE, Statistisches Jahrbuch 1903/04; W. Jordan, Homers Odyssee und Ilias; Wilamowitz-Möllendorff, Timotheos; Die Perser; Sophokles übersezt von J. J. C. Donner I. Band 8. A.; Sophokles' König Odius erklärt von G. Wolff, 4. A.; Plutarch, Ausgewählte Biographien von C. Sintenis, 2. Band 4. A.; Cicero, Ausgewählte Reden von K. Halm, 6. Band, 7. A.; J. und W. Grimm, Deutsches Wörterbuch; D. Weise, Aesthetik der deutschen Sprache; Theod. H. Barrau, Scènes de la revolution française; Denifle, Luther und das Luthertum, I. Band; B. Grimmich, Der Religionsunterricht an unseren Gymnasien; R. Böck und M. Klatt, Die Alters- und Sterblichkeitsverhältnisse der Direktoren und Oberlehrer in Preußen, W. Oncken, Allgemeine Geschichte in Einzelbarstellungen P. P. Bd.; A. Baranski, Die Urgeschichte Nordeuropas nach ägyptischen Quellen; Hohenzollernjahrbuch VII. Bd.; M. Haushofer, Der kleine Staatsbürger; Bonner Jahrbücher 110; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen 62.—69. Bd.; Clemen, Kunstdenkmäler VIII 2.

2. Für die Schülerbibliothek wurde von dem königlichen Kultusministerium geschenkt: D. Ehlers, Samoa die Perle der Südsee; D. Ehlers, Im Osten Asiens; H. Vollmer, Der deutsch-französische Krieg 1870/71; W. Capelle, Die Befreiungskriege. Erworben wurde: A. Schowalter, Im Kampf um Südafrika; J. Kürschner, Die Buren und der Südafrikanische Krieg; Natur und Offenbarung 35.—39. Bd.; Wolfram von Eschenbach, Parzival und Titarel; Hartmann von Aue, Iwein; Walther von der Vogelweide; Freidanks Bescheidenheit überfetzt von Pannier; J. Bennet, Der kleine Säger von Strafrod; H. Ritter, Mit Meißel und Pinsel; A. Holschmidt, Cornelius; R. Münchgefang, Unter dem alten Dessauer.

3. Die geographisch-historischen Hilfsmittel wurden vermehrt a) durch folgende Geschenke des königlichen Kultusministeriums: Deutschlands Seemacht, Plakat von Rastow; Wandtafel deutscher Kriegsschiffe von G. Lang. Karte der öffentlichen höheren Lehranstalten im Königreich Preußen und Fürstentum Waldeck, b) durch Anschaffung aus Anstaltsmitteln: 7 Bilder von K. Zickner; 1 Lorenzkirche, 2. Straßburger Münster, 3. Hof des Dogenpalastes in Venedig, 4. Portal des Dogenpalastes in Venedig, 5. Klingentor zu Rothenburg, 6. Unteres Tor und 7. Rathaushof zu Rothenburg.

4. Für die naturwissenschaftlich-physikalische Sammlung wurde erworben: Ein Lichtbrechungs-Apparat, 25 Glasphotogramme, ein astronomisches Fernrohr, ein Elektromotor zum Rotieren der Geißlerischen Röhren, Gore's rotierende Kugel, ein elektrischer Puppentanz, ein Tellurium mit Kurbeldrehung.

Geschenkt wurden für den mathematischen Unterricht von dem Unterprimaner Scherer 5 selbstverfertigte reguläre Polyeder.

Für die Zeichenlehrmittel-Sammlung wurden beschafft: 13 ausgestopfte Vögel, 1 Hundekopf, 1 Serie Vogel-Flügel-Köpfe und -Beine; ferner verschiedene Eisen-, Glas-, Porzellanwaren, Tongefäße, 8 farbige Fliesen, 6 bedruckte Stoffe, 2 Riesenmuscheln sowie 50 Schutzrahmen für gepresste Blätter.

Der Zeichenlehrer Müller schenkte der Lehrmittel-Sammlung eine Tafel mit Mustern von Rohprodukten, Halb- und Ganzfabrikaten, die Bleistiftfabrikation in ihren verschiedenen Stufen darstellend.

Im Namen der Anstalt sage ich allen gütigen Gebern warmen Dank.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Aus den Gymnasial- und Stiftungsfonds zu Köln bezogen 7 Schüler des hiesigen Gymnasiums Stipendien im Gesamtbetrage von 2187,80 Mark.

2. Die ganze oder teilweise Befreiung bedürftiger und würdiger Schüler von der Zahlung des Schulgeldes wurde 10% gewährt.

3. Die Zinsen der Stiftung Eschweiler wurden zur Unterstützung dürftiger Schüler verwendet.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Der Schluß des Schuljahres erfolgt an unserer Anstalt am Mittwoch den 30. März. Nach einem feierlichen Gottesdienste in der Münsterkirche findet die Entlassung der Abiturienten und die Verkündigung der Befreiungen in der Aula statt. Hieran schließt sich die Verteilung der Zeugnisse in den einzelnen Klassen.

Schüler, die das Gymnasium verlassen, sind vor dem Schulschluß oder doch gleich beim Beginn der Osterferien abzumelden, dabei ist anzugeben, auf welche andere Anstalt oder zu welchem anderen Berufe sie übergehen werden.

2. Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 21. April 1904, morgens 8 Uhr, mit einem feierlichen Gottesdienste.

3. Neue Schüler sind während der Ferien durch den Vater oder dessen berechtigten Stellvertreter schriftlich bei dem Direktor anzumelden. Persönliche Anmeldungen nehme ich am Dienstag, den 19. April, vormittags von 9 bis 1 Uhr, in meinem Arbeitszimmer entgegen. Dabei sind

einzureichen: a) ein Geburts- bzw. Tauffchein, b) ein Impfschein oder bei Schülern, die über 12 Jahre alt sind, ein Wiederimpfungsschein, c) ein Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über besondere Vorbildung. Wer bei der Anmeldung ein zur Aufnahme in eine bestimmte Klasse berechtigendes Schulzeugnis nicht vorlegen kann, muß sich am Mittwoch den 20. April, morgens 8 Uhr, zu einer Prüfung im Gymnasialgebäude stellen.

4. Um der Verbreitung des Unwesens, daß nach Staatsangehörigkeit und Wohnort auf preussische Schulen angewiesene junge Leute an ausländischen Anstalten vorgebildet werden, nachdrücklich zu begegnen, hat der Herr Minister wiederholt bestimmt, daß solche Schüler, wenn sie bei ihrer Rückkehr in eine der oberen Klassen einzutreten wünschen, getrennt von den übrigen Prüflingen und mit besonderer Strenge geprüft werden sollen. Außerdem wurde angeordnet, daß alljährlich über die Anzahl derartiger Aufnahmen sowie über das Ergebnis dieser Aufnahmeprüfungen zu berichten sei. Diese Bestimmungen, welche bisher nur für die oberen Klassen Geltung hatten, sind gemäß Minist.-Erlaß vom 27. Juli 1901 auch auf die mittleren Klassen VIII, OIII und VII ausgedehnt worden mit der verschärfenden Maßnahme, daß Schüler der bezeichneten Art, wenn sie die Aufnahmeprüfung für diejenige Klasse, für welche sie sich meldeten, nicht bestehen, nicht ohne weiteres in die nächst tiefere Klasse aufgenommen werden dürfen, sondern auch auf ihre Reife für diese Klasse sorgfältig geprüft werden müssen. Da also die Aufnahme solcher Schüler für Schule und Haus mit großen Unzuträglichkeiten und Schwierigkeiten verbunden ist und oft sogar — z. B. bei Ueberfüllung der nächst tieferen Klasse — unmöglich wird, so gibt der Unterzeichnete den Eltern und deren Stellvertretern in ihrem eigenen Interesse den dringenden Rat, ihre Kinder, bzw. Pflegebefohlenen nicht ausländischen Anstalten zur Ausbildung überweisen zu wollen.

5. Es wird gebeten, in allen Schreiben über einen Schüler den Vornamen und die Klasse, der er angehört, genau anzugeben.

6. Jeder aufgenommene Schüler erhält den Abdruck einer Schulordnung, die er auch seinem Vater oder dessen Vertreter zur Kenntnismahme vorzulegen hat; diesen werden insbesondere die §§ 7, 8, 13 und 14 zur Beachtung empfohlen. Zugleich werden die Eltern gebeten, darauf zu achten, daß die Kinder ihre Mappen nur mit den von der Schule vorgeschriebenen Gegenständen belasten.

Der Direktor des Gymnasiums

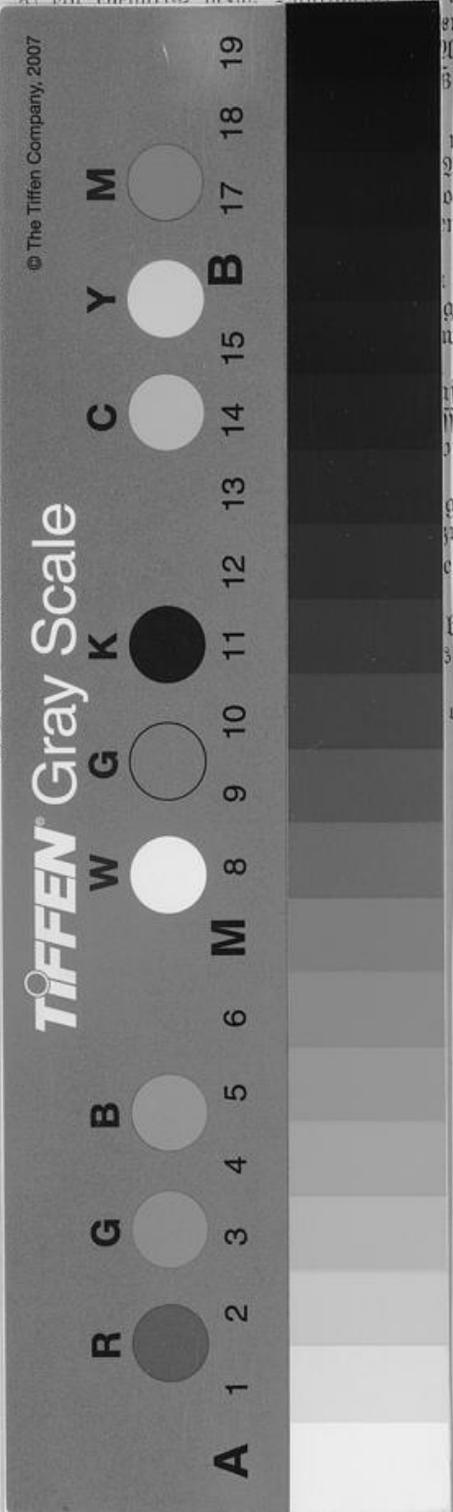
Dr. Jenz es.

einzureichen: a) ein Geburts- oder Tauffchein b) ein Impffchein oder bei Schülern, die über 12 Jahre alt sind, ein Zeugnis über berechtigende einer Prüfung

4. Um Schulen angehat der Heroberen Klasseprüft werden sowie über nur für die mittleren Klader bezeichn bestehen, nie Reise für d und Haus Ueberfüllung Stellvertrete ausländische

5. Es gehört, gene

6. Ze Vater od die §§ 7, 8 daß die Kin ständen t



Zeugnis der bisher besuchten Schule oder ein beglaubigtes Anmeldeung ein zur Aufnahme in eine bestimmte Klasse sich am Mittwoch den 20. April, morgens 8 Uhr, zu

nach Staatsangehörigkeit und Wohnort auf preussische Anstalten vorgebildet werden, nachdrücklich zu begegnen, welche Schüler, wenn sie bei ihrer Rückkehr in eine der übrigen Prüfungen und mit besonderer Strenge ge- daß alljährlich über die Anzahl derartiger Aufnahmen zu berichten sei. Diese Bestimmungen, welche bisher gemäß Minist.-Erlaß vom 27. Juli 1901 auch auf die worden mit der verschärfenden Maßnahme, daß Schüler für diejenige Klasse, für welche sie sich meldeten, nicht aufgenommen werden dürfen, sondern auch auf ihre hien. Da also die Aufnahme solcher Schüler für Schule vierigkeiten verbunden ist und oft sogar — z. B. bei wird, so gibt der Unterzeichnete den Eltern und deren genden Rat, ihre Kinder, bezw. Pflegebefohlenen nicht zu wollen.

einen Schüler den Vornamen und die Klasse, der er an-

Abdruck einer Schulordnung, die er auch seinem Anahme vorzulegen hat; diesen werden insbesondere Zugleich werden die Eltern gebeten, darauf zu achten- on der Schule vorgeschriebenen Gegen,

Der Direktor des Gymnasiums  
Dr. Jenz es.



